

Europäische Spinne des Jahres 2006

Die Veränderliche Krabbenspinne - *Misumena vatia* (Clerck, 1757)

Mit der letztjährigen Spinne des Jahres, der Zebraspringspinne *Salticus scenicus* (JÄGER & KREUELS 2005) wurde ein Weg beschritten, Europa arachnologisch zu einen. Ziel war es, möglichst viele Länder bei der Wahl einer europäischen Spinne des Jahres zu beteiligen. 2006 hat die Spinne des Jahres diesen Weg erfolgreich weiter verfolgt.

Ein paar Zahlen belegen dies eindrucksvoll: Durch die organisatorische Arbeit des Zweitautors und durch die Mitarbeit zahlreicher europäischer Kollegen wurde die Veränderliche Krabbenspinne aus der Familie der Thomisidae in 21 Ländern gewählt: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik und Ungarn. Eine Auswahl von 5 Arten wurde allen an der Abstimmung beteiligten 71 Jurymitgliedern vorgelegt. Voraussetzung für die Vorauswahl der Spinnenarten war es, dass diese in allen beteiligten Ländern vorkommen.

Entgegen vergangener Jahre, in denen wir die Spinne auf einer Pressekonferenz im Bundespressezentrum von Berlin vorgestellt haben, wurde in diesem Jahr die Proklamation im Rahmen der Grünen Woche in Berlin vorgenommen. Auf einer Bühne vor ca. 160 Zuschauern konnten wir, Frau Dr. Gerlinde Nachtigall von der Biologischen Bundesanstalt in Braunschweig (BBA) und der Erstautor im Zusammenspiel mit einer Moderatorin, eine Stunde lang die Spinne und ihre Besonderheiten, wie z.B. ihre Verbreitung (Abb. 1), vorstellen. Auf Fragen der Zuschauer wurde eingegangen, so dass ein lockerer Dialog entstand. Frau Dr. Nachtigall sei für ihren Einsatz gedankt, da sie die Arbeit der Arachnologischen Gesellschaft wesentlich unterstützt und wir somit viele Redaktionen informieren konnten, die die Angaben zu unserer Spinne weiter verbreiteten. Durchschnittlich lassen sich 24 Stunden nach der Proklamation ca. 1000 Seiten über die

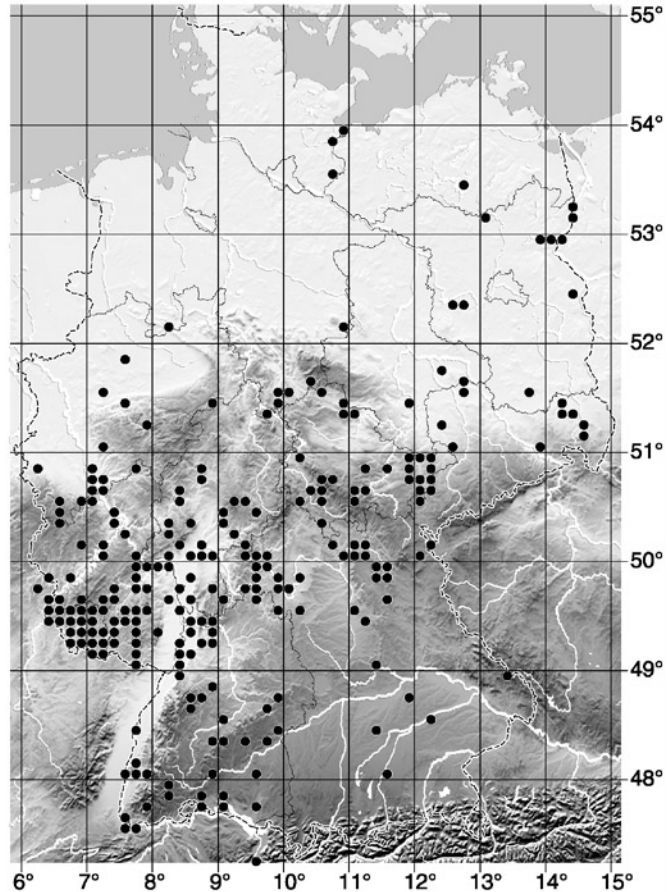


Abb. 1: Nachweiskarte von *Misumena vatia* (Clerck, 1757) in Deutschland (STAUDT 2006).

Fig. 1: Map of records of *Misumena vatia* (Clerck, 1757) in Germany (STAUDT 2006).

Suchmaschine Google im Internet finden, die auf die jeweilige Spinne des Jahres hinweisen.

Neben dem Versuch, die Resonanz durch Verbesserung in der Art und Weise der Proklamation zu steigern, stehen für die Spinne des Jahres 2007 weitere Änderungen an: Aufgrund der hohen Nachfrage verschiedener Medien zum Jahresende, soll die gewählte Art nun schon im Dezember 2006 bekannt gegeben werden. Der Grund ist, dass viele Medien wie z.B. Kalender produzierende Verlage gerne auf Motive der Tiere und Pflanzen des Jahres zurückgreifen. Leider fiel bisher entweder die Spinne unter den Tisch oder wir mussten sehr darauf achten, dass die Verlage uns mit der Bekanntgabe

nicht zuvor kamen. Dies führte zu einem stetig steigenden Arbeitsaufwand. Die Unwägbarkeiten der öffentlichen Medien, gepaart mit den vielen Ländern, die an der Wahl der Spinne seit diesem Jahr beteiligt sind, führen dazu, unser Tier im Zuge der allgemeinen Bekanntmachungen der Tiere, Pflanzen und Pilze am Ende des Jahres, zu veröffentlichen. Nachteil wird sein, dass wir unseren exponierten Platz am Jahresanfang aufgeben müssen und die Meldung der Spinne des Jahres in vorweihnachtlichen Trubel untergeht. Dagegen können zusätzliche Aktionen oder Pressemeldungen im Frühjahr oder Sommer, je nach Reifezeit der jeweiligen Art, das Interesse in der Bevölkerung neu beleben.

In den letzten Monaten haben wir viele Veränderungen vorgenommen, um unsere Spinne besser im Rampenlicht der Öffentlichkeit zu platzieren und weitere Änderungen werden bis zum Jahresende folgen - "Veränderungen", die auch im Namen unserer ersten europäischen Spinne des Jahres, der "Veränderlichen Krabbenspinne", stehen.

Weitere Informationen zur Spinne des Jahres incl. einem Poster aller bisher proklamierten Arten und Verbreitungskarten sind auf der Seite der Arachnologischen Gesellschaft zu finden: http://www.arages.de/sdj/sdj_06.php

Unterstützende Vereinigungen:

- Arachnologische Gesellschaft e.V. (AraGes)
- Belgische Arachnologische Vereniging/Société Arachnologique de Belgique ARABEL
- European Invertebrate Survey-Nederland, Section SPINED
- Grupo Iberico de Aracnologia-Sociedad Entomologica Aragonesa GIA
- European Society of Arachnology (ESA)
- BioNetworX, Münster

Dank: Nicht zum Schluss möchten wir uns bei Aloysis Staudt bedanken, der die Verbreitungskarten zur Art erstellt und während des laufenden Jahres Neufunde einarbeitet, und bei Dr. Heiko Bellmann, der hochwertiges Bildmaterial zur Art liefert, welches nun auch europaweit für die Aktion zur Verfügung steht.

Literatur

JÄGER P. & M. KREUELS (2005): Spinne des Jahres 2005 - Die Zebraspringspinne *Salticus scenicus*. - Arachnol. Mitt. 29: 65-66

STAUDT A. (2006): Nachweiskarten der Spinnentiere Deutschlands (Arachnida: Araneae, Opiliones, Pseudoscorpiones). - Internet: <http://www.spiderling.de/arages>

Martin Kreuels & Peter Jäger

Dr. Manfred Graßhoff wurde am 13.01.2006 siebzig Jahre alt

Wer in diesen Tagen und Wochen in den weit verzweigten Gängen und Magazinräumen des Senckenberg-Museums auf einen älteren agilen Herren trifft, in dessen Gesicht unverkennbar merkbare Grübelfalten verzeichnet sind und der sich unverwandt mit fragendem Blick dem fremden Gast zuwendet, so ist ihm unzweifelhaft Dr. Manfred Graßhoff begegnet. Eigentlich hätte dieser seinen Arbeitsplatz bereits vor fünf Jahren, der allgemeinen Regel folgend, aufgeben sollen, doch gilt ein solcher Automatismus für "Senckenberger" nur bedingt, und die "Alten" dort sind dort von jeher weiterhin gern gesehene Mitarbeiter.

Um die Arachnologie, und diese gilt es hier zu bekunden, hat sich Manfred Graßhoff ganz

erhebliche Verdienste erworben und dies während seiner ganzen Dienstjahrzehnte, - und dennoch werden ihn die Jüngeren der Gemeinde der Spinnenforscher kaum kennen. Manfred Graßhoff hat seinerzeit bei Otto Kraus über die Mechanik der Kopulationsorgane bei Kreuzspinnen promoviert und mit dieser Arbeit viel zum Verständnis der Biomechanik dieser hoch komplizierten Organe und ihrer Abwandlungen beigetragen. Auch das Biospezieskonzept bei Webespinnen war davon berührt. Den Radnetzspinnen ist er über die Jahrzehnte treu geblieben, wenn später leider, wie er selbst einräumt, nur über eine unfreiwillige Distanz. Als Otto Kraus 1969 das Senckenberg-Museum und die Arachnologische Sektion verließ, erhoffte